Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 73, Ausgabe 4/2018

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.

Schwerpunkt: KunstWerkZukunft

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Neues von der ANU Bayern e.V.
Stabübergabe an den neuen Vorstand 3

Schwerpunkt: KunstWerkZukunft
Gemeinsam KunstWerkZukunft in Bayern inspirieren und ermöglichen 4
Seminar Die transformative Energie von Kunst erleben 5
Kunstwerke der Zukunft 6
„Säule der Nachhaltigkeit“ – Künstlerischer Ausdruck für die SDGs 7
Genug für alle – für immer! Applaus für die besten Jungfilmer*innen 8
Lebenskunstwerkstätten für ein gutes Klima 9

Kooperationsprojekte
LBV-Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“ 10
Bildungstagung: Eine Chance für die Zukunft der Alpen 11
finep: Umweltbildung: ganz einfach interkulturell (ub:ikul) 12

Neues aus dem ANU-Bundesverband
Bildung für Klimaschutz – Theorie und Praxis in der Realität 13
Interkulturalität außerschulischer Bildungsorte im Naturschutz 14

Neues von ANU-Mitgliedern
Star-Geflüster zum Jubiläum – 15 Jahre LBV-Umweltstation Altmühlsee 15
Erlebnis Kreislehrgarten – ein BNE-Kooperationsprojekt im Landkreis FFB 16
10 Jahre LBV-Umweltstation Regenstauf 17
Umweltbildung aus dem Haus am Strom zu Gast in Indien 18

Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen
Fachtag der ANU Bayern Fachgruppe BNE im Elementarbereich war großer Erfolg 19
Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen 20

Nachgedacht 21

Weltaktionsprogramms BNE 2015-19
Kommunen, Lernorte und Netzwerke der BNE ausgezeichnet! 22

Kurz gemeldet
Wildnispädagogik-Ausbildung und Aufbaukurs 23
Zusatzqualifikation Philosophierend Zukunft neu denken und erzählen 23

Termine 24

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 308 Mitgliedern und einer von zwölf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Layout: Lisa Hübner

Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München, Tel. 089 51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.
Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.

Neues von der ANU Bayern e.V.

Marion Loewenfeld gratuliert Dr. Markus Koneberg, dem neuen Vorsitzenden der ANU Bayern e.V.
Foto: Martin Blösl, ZUK Benediktbeuern

Stabübergabe an den neuen Vorstand

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Die ANU Bayern hat zwei neue Vorsitzende: Die gut besuchte Mitgliederversammlung wählte Dr. Markus Koneberg, Umweltstation Unterallgäu, als 1. Vorsitzenden und Werner Thumann, Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum HAUS AM HABSBERG als stellvertretenden Vorsitzenden.
Nach 26 Jahren im Vorstand der ANU Bayern, davon 16 Jahre als 1. Vorsitzende, verabschiedete sich Marion Loewenfeld aus dem Vorstand der ANU Bayern. In einer Rede fasste sie die Erfolge der ANU Bayern zusammen und bedankte sich bei Vorstandskolleg*innen und dem Unterstützerkreis für die mitunter jahrzehntelange gute Zusammenarbeit.
Unter Marion Loewenfeld, stieg die ANU Bayern zum stärksten Landesverband auf, Vernetzung und Kooperationen wurden ausgebaut. Seit der Agenda 21 bis zur Agenda 2030 ist die ANU Bayern den Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Gerechtigkeitszielen der Vereinten Nationen verpflichtet. Sie zeigte in zahlreichen Seminaren und Tagungen, meist in Kooperation mit Mitgliedern, mit welcher Methodenvielfalt die Akteure arbeiten können und gibt immer wieder neue Wege vor, z.B. in der Umweltbildung/BNE mit Geflüchteten.
Die ANU Bayern ist bestens aufgestellt: Sie hat drei gut arbeitende Fachgruppen, BNE im Elementarbereich, Schule & Nachhaltigkeit und Umweltstationen, die jeweils bayernweit agieren und über die Mitglieder hinaus die Akteure im jeweiligen Bereich vernetzen. Im Unterstützerkreis arbeiten weitere Kolleg*innen in Gremien oder in der Öffentlichkeitsarbeit und stehen dem Vorstand durch ihre Expertise zur Verfügung. Marion Loewenfeld wird 2019 noch den ANU-Rundbrief redaktionell betreuen und für zwei Kooperationen zuständig sein.
Dr. Frank Holzförster, Maria Hermann und Lukas Laux bedankten sich im Namen des Vorstands und der Mitglieder bei Marion Loewenfeld für die lange gute und kompetente Zusammenarbeit und Leitung des Verbands und übergaben ihr ein von Mitgliedern gestaltetes Buch sowie eine Weste „ANU on tour“ zum Beschreiten neuer Pfade.
Der neue Vorstand besteht aus Vertreter*innen von fünf Umweltstationen, neben Dr. Markus Koneberg und Werner Thumann wurden Sabine Schwarzmann, Umweltstation Augsburg, als Schriftführerin, Dr. Frank Holzförster, Umweltstation GEO-Zentrum an der KTB, Windischeschenbach, als Schatzmeister, Joachim Schneider, Umweltbildungsstätte Oberelsbach, als weiteres Vorstandsmitglied gewählt, sowie einer Vertreterin des LBV Referat Umweltbildung, BNE, Carmen Günnewig, Hilpoltstein, und einer freiberuflich Tätigen, Maria Hermann, beide als weitere Vorstandsmitglieder.

Kontakt und Infos:
Dr. Markus Koneberg
Umweltstation Unterallgäu
Haid 20, 87764 Legau
Tel. 08330 93377
markus.koneberg@anu.de
www.umweltbildung-bayern.de

Dank an den alten Vorstand und Unterstützerkreis für seine wertvolle ehrenamtliche Arbeit.
Foto: Martin Blösl, ZUK Benediktbeuern

Schwerpunkt: KunstWerkZukunft

Gemeinsam KunstWerkZukunft in Bayern inspirieren und ermöglichen

Vom Trägerkreis des Antrags

Trägerkreis des Antrags, zu dem weitere 10 Kooperationspartner gehören, sind ANU Bayern e.V., Landesbund für Vogelschutz, München, Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im Ökologischen Bildungszentrum, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck des Kreisjugendrings München-Land und Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

„Jeder Mensch ist ein Künstler“ postulierte einst Joseph Beuys und erweiterte den Kunstbegriff zur Sozialen Plastik. „Jeder einzelne Mensch ist fähig und berufen, an den nötigen Umgestaltungen der Welt mitzugestalten“, sagt die Kulturwissenschaftlerin Dr. Hildegard Kurt in ihrer Deutung der Sozialen Plastik. Das ist eine ermutigende Basis für unser gemeinsames Wirken im Projekt KunstWerkZukunft.
15 Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern haben beim Bayerischen Umweltministerium einen gemeinsamen Antrag für eine Mitmach-Aktion mit Kunstaktionen zu nachhaltigen Lebensstilen gestellt. Ein Trägerkreis aus fünf Institutionen begleitet das Projekt. Gemeinsam haben wir das Wagnis auf uns genommen, über sieben Regierungsbezirke hinweg Kunstaktionen zu initiieren, durchzuführen und weitere Akteure zu motivieren, mitzumachen. Vorgegeben war aus dem Kreis der Qualitätssiegelträger, die beim Checkpoint 2016 für eine Kampagne gestimmt und das Thema nachhaltige Lebensstile bestimmt hatten, in zwei bayernweiten Treffen, die Zielgruppe junge Menschen und die Form der Auseinandersetzung: Kunst.

Aus der umweltpädagogischen und künstlerischen Beschäftigung mit unserer Lebensweise entwickelten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Fragen, Ideen, Erkenntnisse und Visionen. Diese setzten sie im Sinne der Sozialen Plastik in Kunstwerke um, die meist im öffentlichen Raum, in Ausstellungen oder im Internet ihre Wirkung entfalten. Die Kunstwerke regen zum Perspektivenwechsel an: Zukunft aus Sicht der Jugend und zum Reflektieren des eigenen Lebensstils.

21 Umweltbildungseinrichtungen und Verbände veranstalteten mit zahlreichen Partnern von Februar bis Dezember 2018 bayernweit über 60 Aktionen in allen Regierungsbezirken. Bisher wurden mit den Aktionen und Ausstellungen mehr als 20.000 Menschen erreicht. Ein gutes Medienecho, die Projektwebsite sowie die Social Media-Aktivitäten sorgen laufend für Information und Inspiration.

Die Beschäftigung mit dem Thema ist ein Prozess, der schon viele Impulse setzte:

- Künstlerische Zugänge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu suchen und auszuprobieren
- Kunst in der Vielzahl ihrer Facetten zu erfahren: Malerei, Fotografie, Film, Skulptur, Landart, Upcycling, Aktionskunst, Poesie
- Auseinandersetzung mit dem Thema in Fortbildungen, Seminaren, Workshops, Mitmachaktionen, Zukunftsmärkten für Multiplikator*innen
- Vernetzung von Qualitätssiegelträgern und neuen Partnern
- Bayernweite Reichweite und Öffentlichkeitsarbeit für das Qualitätssiegel

Das vom Bayerischen Umweltministerium geförderte Projekt wird derzeit evaluiert und dokumentiert und wird 2019 mit den Ergebnissen an die Öffentlichkeit gehen. Mit einem Seminar am 27.03.2019 wird die Verbindung von kultureller Bildung und BNE vertiefend fortgeführt. Auf den folgenden Seiten werden einige der Kunstaktionen vorgestellt.

Kontakt und Infos:
ANU Bayern e.V.
Günes Seyfarth
Tel. 0171 1233483, guenes.seyfarth@anu.de
www.kunstwerkzukunft.de
www.facebook.de/kunstwerkzukunft

Die transformative Energie von Kunst erleben – Kunst und kulturelle Bildung als Potential für die Bildung für nachhaltige Entwicklung

Von Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Angeregt durch die MitmachAktion „KunstWerkZukunft“ wird der Wert der kulturellen Bildung für die BNE-Akteur*innen und Qualitätssiegelträger*innen weiter ausgelotet. Das Seminar am 27.03.2019, von 10 bis 17 Uhr im ÖBZ München, ist ein Qualifizierungsbaustein des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“. Es ermöglicht Akteur*innen aus Umweltbildung, Globalem Lernen und BNE in einer gemeinsamen Kunstaktion das Potential der kulturellen Bildung für die Bildung für nachhaltige Entwicklung unmittelbar zu erleben. Ausgehend von einzelnen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 werden wir mit künstlerischen Methoden und Impulsen einer Lebendigkeits-Werkstatt Fragestellungen von Nachhaltigkeitsbildung bearbeiten. Dadurch möchten wir den Wertediskurs beleben, der unser persönliches und gesellschaftliches Handeln im Kontext der sozial-ökologischen Transformation beeinflusst.
Referentinnen: Hildegard Kurt, Kulturwissenschaftlerin, „und.institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit“ und Marion Seidl, Kulturpädagogin, Kunsttherapeutin, Bildungsreferentin beim KJR München-Land; Kosten: € 65 € inkl. Verpflegung.
Veranstalter sind NEZ Burg Schwaneck des KJR München Land, Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und MUZ e.V. im ÖBZ, Kooperationspartner ist die ANU Bayern e.V.. Anmeldung bei Ökoprojekt MobilSpiel e.V. per mail an birgit.koenig@mobilspiel.de

gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

KunstWerke der Zukunft

Von Christine Thorn, UmweltBildungsZentrum (UBiZ), Oberschleichach

Regionale Künstler*innen aus Unterfranken haben gemeinsam mit Schüler*innen unter Anleitung des UBiZ und des WEZ (Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald) im Projekt „Von der Beschleunigung zur Entschleunigung: Nachhaltig im Gleichgewicht“ zwei außergewöhnliche Kunstwerke erschaffen.
Beschleunigung begegnet einem immer und überall, jeden Tag aufs Neue. Wer langsam ist, wird von der Gesellschaft abgehängt. Schule, Studium, Ausbildung, Beruf - ein entschleunigtes Leben, eine Work-Life-Balance ist unter gegebenen gesellschaftlichen Voraussetzungen kaum möglich. Daher fokussierte sich das UBiZ gemeinsam mit seinem Kooperationspartner WEZ auf das Thema Entschleunigung.

Projektteil „Von der Beschleunigung zur Entschleunigung“

*Die Schüler*innen taufen ihr Schiff **BEN** (Abkürzung für **B**eschleunigung **E**ntschleunigung **N**achhaltigkeit); Foto: Christine Thorn*

Unter Begleitung des UBiZ-Teams und der Achtsamkeitstrainerin Julia Schmitt erarbeiteten sich Haßfurter Schüler*innen das Thema Entschleunigung: Danach ging es mit den Künstler*innen – Barbara Gröhling, Bert Niklaus und Karin Hommert – in die Praxis: Die Jugendlichen waren sich schnell einig - es sollte ein Schiff werden! Eins, das mit dem Strom schwimmt, getrieben von gesellschaftlichen Verpflichtungen, denen wir nicht auskommen. Das Schiff „BEN“ (Beschleunigung Entschleunigung Nachhaltigkeit) hat eine Seite aus natürlichem (Holz) und eine aus künstlichem Material (Plastik). Auch ein Segel, mit dem man die Richtung ändert, durfte nicht fehlen. Auf dem Schiffsboden der künstlichen Seite steht das Wort „Beschleunigung“ und auf der Naturseite „Entschleunigung“. Dazu stehen sich Sprüche wie „In der Ruhe liegt die Kraft“ oder „Abwarten und Tee trinken“ und „Von nichts kommt nichts“ sowie „Den Letzten beißen die Hunde“ gegenüber.

Projektteil „Nachhaltig im Gleichgewicht“

Vorstellung des Teilprojekts „Welt in Balance“ auf der Landesgartenschau in Würzburg; Foto: Christine Thorn

Der Fokus der Würzburger Schüler*innen lag auf der Beziehung zwischen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft. Künstlerin Maja Issing setzte mit den Jugendlichen das Kunstwerk „Welt in Balance“ um. Dafür machten die Schüler*innen Fotos in der Natur, die in das Gesamtkunstwerk integriert wurden. Die „Welt in Balance“ macht den Menschen bewusst, worauf es in naher Zukunft ankommt: Ein Gleichgeweicht zu finden zwischen wirtschaftlich-ökonomischem Ermessen und nachhaltigem Naturschutz. Das Kunstwerk lässt vieles offen, führt die Betrachter*innen aber unweigerlich dazu, ihren eigenen Lebenszusammenhang mit dem Weltzusammenhang in Verbindung zu bringen und zu reflektieren.
Beide Kunstwerke waren im August 2018 auf der Landesgartenschau in Würzburg ausgestellt. Dort konnte jeder seine Gedanken verewigen und in einem Briefkasten hinterlassen. Gleiches galt für die Ausstellung im Lehrgarten des UBiZ und ab nächstem Jahr im WEZ. Auf Balancebrettern betrachtend kann dann jeder für sich herausfinden mit welcher Seite von „BEN“ man sich mehr identifiziert und ob man wie die „Welt in Balance“ sein inneres Gleichgewicht bereits gefunden hat.

Kontakt und Infos:
Dr. Christine Thorn
UBiZ – UmweltBildungsZentrum Oberschleichach
Pfarrer-Baumann-Str. 17, 97514 Oberaurach
Tel. 09529 9222-11, c.thorn@ubiz.de
www.ubiz.de, www.vhs-hassberge.de

„Säule der Nachhaltigkeit“ – Künstlerischer Ausdruck für die SDGs

Von Marc Haug, Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ

Inspiriert durch Hundertwasser entstand am ÖBZ ein transgeneratives Gemeinschaftskunstwerk: die „Säule der Nachhaltigkeit“. 45 Personen unterschiedlicher Generationen - vom Enkel bis zur Großmutter – haben sich im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ) München in Workshops von der Kunst, der Philosophie und den Nachhaltigkeitsgedanken Friedensreich Hundertwassers inspirieren lassen und wurden anschließend selber schöpferisch und kreativ tätig. Nach und nach entstand in Zusammenarbeit mit der Kunstpädagogin Didi Richter ein buntes Gemeinschaftskunstwerk.

Einweihung der Säule der Nachhaltigkeit;
Foto: Frauke Feuss, Münchner Umwelt-Zentrum e.V.

Es ging aber nicht nur um Kunst. Die Teilnehmer*innen der Aktion haben sich in Kleingruppen überlegt, was sie persönlich mit den von den Vereinten Nationen in der Agenda 2030 beschlossenen Nachhaltigkeitszielen verbinden und welche gestalterischen Ausdrucksformen und Symbole sie dafür finden.

Das Spektrum der behandelten Themen reichte von Umwelt- und Naturschutz bis zu Fragen wie ‚was bedeutet für mich gutes Leben?‘ über ‚Geschlechtergerechtigkeit‘ und ‚was haben Armutsbekämpfung und Gerechtigkeitsfragen mit den Nachhaltigkeitszielen zu tun?‘ Als Werkstoff für das Kunstwerk diente das Holz einer Lärche. Mit Hobel, Säge und Schnitzwerkzeug bearbeiteten sie die Baumscheiben, die später bemalt und am Ende zur einer „Säule der Nachhaltigkeit“ zusammengebaut wurden.

Im Laufe des Projekts entfalteten sich spannende Diskurse. Kinder überlegten miteinander, was die Welt für eine gute Zukunft braucht. Zwischen Kindern und Erwachsenen wurden die Vorstellungen von „hochwertiger“ Bildung und ausgetauscht. Junge Erwachsene glichen ihren aktuellen Lifestyle mit den Anforderungen der Nachhaltigkeitsziele ab, und Großeltern steuerten ihre Lebenserfahrung bei der Beurteilung früherer und moderner Lebensstile bei.

Der Entstehungsprozess des Kunstwerks wurde mit der Kamera begleitet und in einem Film von George Rosenau dokumentiert. In der Ausstellung „Symbole für die Welt von Morgen“ werden darüber hinaus auf 12 Ausstellungstafeln die künstlerischen Interpretationen der verschiedenen UN-Nachhaltigkeitsziele durch Statements der Workshop-Teilnehmer*innen näher erläutert.

Die Säule regt zum Nachdenken an;
Foto: Marc Haug, Münchner Umwelt-Zentrum e.V.

Am 30. September 2018 wurde das fertige Kunstwerk auf dem öffentlich zugänglichen ÖBZ-Gelände feierlich eingeweiht, als künstlerischer Ausdruck und als Aufruf, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Das Projekt ist Teil des Modellprojekts „Zeichen setzen! Mit Kunst, Poesie und Lebensfreude nachhaltigen Lebensstilen Ausdruck verleihen“, das das Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ in diesem Jahr mit Förderung des Bayerischen Umweltministeriums durchführt und als Beitrag in das bayernweite Gemeinschaftsprojekt „KunstWerkZukunft – Natürlich nachhaltige Lebensstile“ einbringt.

Video-Dokumentation

Kontakt und Infos:
Marc Haug
Münchner Umwelt-Zentrum e.V.
Tel. 089 93 94 89-71
marc.haug@oebz.de

Genug für alle – für immer! Applaus für die besten Jungfilmer*innen

Von Marion Loewenfeld und Günes Seyfarth, ANU Bayern e.V.

Im Mai 2018 lobte Andreas Güthler, BUND Naturschutz NEZ Allgäu – auf Anregung von Jugendlichen - im Rahmen der MitmachAktion „KunstWerkZukunft – Natürlich nachhaltige Lebensstile“ den bayernweiten Jugendfilmwettbewerb „Genug für alle – für immer“ aus. Aufgestellt mit jungen Coaches und Sponsoren für die Preise rief er Jugendliche auf, Filme einzureichen, die uns berühren, erschrecken oder aufrütteln und zeigen, was unser Lebensstil mit unserem Planeten anstellt. Gefördert wurde das Projekt vom Bayerischen Umweltministerium.

Sieger des Gesamtwettbewerbs Emil Anwander mit Team; Foto: Paul Kasravi

Jugendliche und junge Erwachsene aus Bayern und Übersee, vom Allgäu bis nach Rio de Janeiro, beteiligten sich mit ihrem Kurzfilm für eine bessere Welt am Wettbewerb. 18 Filme wurden eingereicht. Im Union-Filmtheater Immenstadt wurden am 9. November 2018 vor 160 Zuschauer*innen, die Preisträger*innen geehrt. Präsentiert wurden die besten kreativen, kritischen, aufrüttelnden und bewegenden Filme. Entstanden sind Filme, die Mut machen: Sie liefern konkrete Ideen für eine zukunftsfähige Welt, von nachhaltiger Ernährung und Müllvermeidung über einen achtsamen Lebensstil, Integration von Ausländern bis hin zu umweltverträglicher Mobilität. Und das äußerst vielseitig: Vom selbst produzierten Musikvideo über Animationsfilme bis hin zum Agententhriller fanden sie die unterschiedlichsten Ausdrucksformen.

Die hochkarätige Jury, bestehend aus Schauspielerin Katharina Schwarz, Carmen Schnaidt vom Bayerischen Umweltministerium, Felix Lacher, Filmer und Medien-Coach, Nicole Lohfink, Film- und Theater-Künstlerin sowie Andreas Güthler, NEZ Allgäu, zeigte sich von der Vielfalt und der Qualität der Ergebnisse begeistert und suchte 11 Filme in vier Kategorien für die Preisverleihung aus. Den ersten Preis des Gesamtwettbewerbs gewann Emil Anwander mit seinem Team aus Bad Hindelang mit seinem Film „Everybody can be a hero“. Der hoch professionell gedrehte Film handelt von Eltern, die gerade deswegen Helden für ihre Kinder sind, weil sie diese radeln lassen und nicht per Elterntaxi überall hinfahren. Den zweiten Platz in dieser Kategorie erhielt der emotional bewegende Kurzfilm „Let me tell you a story“ von Viviann Tran aus Gomaringen. Mit wunderschönen Filmaufnahmen inspiriert die Filmemacherin, begleitet von selbst komponierter Klaviermusik, Augen, Herz und Seele zu öffnen für die Fülle des Lebens auf der Welt. Sich bewusst zu werden, dass es keinen Planeten B gibt, sondern es hier und jetzt unsere Aufgabe ist, die Erde und alle existierenden Wesen zu sehen, zu schützen und zu lieben.

Diese und weitere ausgezeichnete Filme sind auf dem Youtube-Kanal zu sehen unter:
www.youtube.com/channel/UCAsFObBpeQXnPvnYPJb1bSQ
Informationen zum Wettbewerb:
www.genug-fuer-alle.camera

Lebenskunstwerkstätten für ein gutes Klima

Von Anke Schlehufer, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck

Im Rahmen unseres vom StMUV geförderten Modellprojekts „Lebenskunstwerkstätten für ein gutes Klima“ führten wir im Jahr 2018 eine Reihe von Aktionstagen mit Kindern und Jugendlichen durch, in denen die Grundfrage nach „nachhaltigen, klimafreundlichen Lebensstilen“ mit umweltpädagogischen und künstlerischen Methoden umgesetzt wurde. Diese sind auch ein Beitrag zur bayernweiten MitmachAktion „KunstWerkZukunft – Natürlich nachhaltige Lebensstile“ der Qualitätssiegelträger*innen Umweltbildung.Bayern. Hier ein paar Beispiele:

In einem zweitägigen Workshop mit 20 Schüler*innen der 7. und 8. Klassenstufe war die zentrale Frage „Was haben Insekten und Elektroschrott mit unserer Zukunft und Nachhaltigkeit zu tun?“. Die entstanden Schrottinsekten sollen in einer Ausstellung zum Gespräch anregen.

In einer 5-tägigen Klima-Krimifreizeit erfanden Teenies von 11 bis 14 Jahren ein Theaterstück zum Thema „Mikroplastik und Klimawandel“ mit dem Titel: Der Tod lauert im grünen Cocktail“, das sie den begeisterten Eltern im Rittersaal der Burg Schwaneck vorspielten.

Im Rahmen der Projektwoche „Heimat voneinander lernen und klimafreundlich leben“ in Baierbrunn haben sich die 140 Grundschüler*innen in klassenübergreifenden Gruppen eine Woche lang mit ihrer Heimat und einer klimafreundlichen Zukunftsgestaltung auseinandergesetzt. Was war früher besser, was ist heute besser in Bezug auf Lebensqualität und Klimaschutz? Was können wir tun, damit unsere Heimatgemeinde Baierbrunn klimafreundlicher wird? Das waren die Kernfragen, die in den vielen verschiedenen Workshops immer wieder auf verschiedene Art und Weise thematisiert wurden. Die Kinder konnten wählen, was sie interessierte und so entstanden in Gemeinschaftsarbeit Kunstwerke auf Leinwand zu ihren Zukunftsträumen, Filmclips, eine digitale Klimakarte und neue Heimatgeschichten. Im Klimagarten der Schule wurden ein Insektenhotel, Samenbomben und Traumgärten in Obstkisten gebaut, während im Kurs „Besser leben ohne Plastik“ neben Naturseifen Skulpturen aus Plastik-Müll für eine Ausstellung entlang des Zaunes erschaffen wurden. Alle Ergebnisse wurden Eltern, Besucher*innen und dem Bürgermeister beim Sommerfest der Schule öffentlich präsentiert.

In der Waldfreizeit im Sommer ging es darum in und mit der Natur auf einfachste Weise zu leben, unter Tarps draußen im Wald zu schlafen, Pizza am Lagerfeuer zu backen und den Wert guter Gemeinschaft und intensiver philosophischer Gespräche kennen zu lernen. Die künstlerischen Ausdrucksformen waren Naturkunst und Poesie.
Mehr zu den Aktionen ist auf der Seite www.kunstwerkzukunft.de nachzulesen.

Kontakt und Infos:
Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck
Anke Schlehufer und Birgit Meyer
a.schlehufer@kjr-ml.de
www.naturerlebniszentrum.org/naturerlebniszentrum/projekte

Klimakrimi: Pressekonferenz zu Mikroplastik in der Natur; Foto: Birgit Meyer, NEZ Burg Schwaneck

Plastikfresserprojekt um auf ein besseres Leben ohne Plastik hinzuweisen Foto: Anke Schlehufer, NEZ Burg Schwaneck

LBV-Präventionsmaßnahme „Alle Vögel sind schon da“ in bayerischen Pflegeheimen

Von Kathrin Lichtenauer, Landesbund für Vogelschutz

Zwischenstand – durchwegs positiv

Nach einem Jahr Präventionsarbeit in Seniorenheimen lässt sich auf jeden Fall sagen: Das LBV-Projekt kommt an! Nicht nur in den Einrichtungen selbst, also bei den Bewohner*innen, deren Angehörigen und den Beschäftigungstherapeut*innen, auch in der Öffentlichkeit bekommt das Projekt viel positive Resonanz. Das Leben im Alter betrifft uns alle, sei es, dass wir es mit unseren Eltern miterleben oder dass wir an unser eigenes Wohlbefinden im Alter denken. Und hier genau setzt „Alle Vögel“ an: Durch die Möglichkeit der Naturbeobachtung wird die Lebensqualität gesteigert und nebenbei werden die Mobilität und kognitive Ressourcen gefördert.

Teilnehmer in ganz Bayern – weitere Bewerbungen erwünscht

Im ersten Förderjahr 2017/18 wurden 22 Senioreneinrichtungen besucht. Schon ab März mussten die eingehenden Bewerbungen auf das Jahr 2019 verschoben werden. Derzeit haben sich für das nächste Jahr bereits 25 Heime beworben. Es sind noch Plätze frei – insgesamt können 76 vollstationäre Pflegeeinrichtungen von dieser kostenfreien Präventionsmaßnahme profitieren. Die Bewerbung erfolgt über ein Formular auf der homepage www.lbv.de/allevoegel. Bewerben können sich alle Heime, die eine zugelassene vollstationäre Pflegeeinrichtung mit Versorgungsvertrag nach §72 SGB XI sind. Die Trägerschaft spielt keine Rolle, bislang haben Heime der Caritas, der AWO, des BRK und verschiedenste private Träger teilgenommen. Wichtig ist, dass die Bereitschaft besteht, an der wissenschaftlichen Befragung teilzunehmen und das „Vogelthema“ in den Heimalltag zu integrieren – aber gerade der letzte Punkt wurde überall als Bereicherung empfunden.

Eine Vogelfutterstation und eine Bildungskiste …

… damit kommen die LBV-Mitarbeiter*innen zur Auftaktveranstaltung in den Seniorenheimen. Neu in der Bildungskiste ist das „Alle Vögel“-Buch, das speziell für diese Zielgruppe entwickelt wurde. Mit großformatigen Bildern, festem, abwischbarem Papier und der Ringbuchbindung kann es vielfältig eingesetzt werden. Beliebt sind auch die Plüschvögel, die beim Drücken Vogelstimmen hören lassen. Durch ihre kuschelige Haptik und die akustischen Reize kommen sie besonders in der Arbeit mit Demenzkranken sehr gut an.

Das Zwitschern des Plüschdompfaffs erfreut Seniorin und Pflegerin; Foto: ASB Regionalverband Allgäu e.V.

Kontakt und Infos:
Kathrin Lichtenauer, LBV
www.lbv.de/allevoegel
allevoegel@lbv.de

Bildungstagung im „Haus der Berge“: Eine Chance für die Zukunft der Alpen

Von Andrea Heiß, Nationalpark Berchtesgaden

Im Rahmen des Interreg-Projekts YOUrALPS veranstaltete die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden kürzlich eine Tagung unter dem Titel: „Bildung für nachhaltige Entwicklung als Chance für die Zukunft der Alpen“. Rund 90 Tagungsteilnehmer*innen aus schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen widmeten sich zwei Tage lang den Methoden und Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und diskutierten Zukunftsperspektiven, um Jugendliche wieder stärker mit der Natur im Alpenraum zu verbinden. Die Tagung fand in Kooperation mit der ANU Bayern e.V. statt und wurde von Dr. Christian Barth, Amtschef im Bayerischen Umweltministerium, eröffnet.

Markus Spiegel-Schmidt und Andreas Schöberl, Gymnasium Berchtesgaden, Dr. Christian Barth, Bayerisches Umweltministerium, Marion Loewenfeld, ANU Bayern, Andrea Heiß, Nationalpark Berchtesgaden, Veronika Widmann, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC, Dr. Roland Baier, Nationalpark-Leiter und Karl Barthmann, Bayerisches Umweltministerium (v.l.) nahmen an der Zukunftstagung im Berchtesgadener Nationalparkzentrum „Haus der Berge“ teil; Foto: Nationalpark Berchtesgaden

Nach dem Tagungsimpuls von Alina Kuthe, Universität Innsbruck, präsentierten sich drei Vorzeigeprojekte, die anschaulich darstellten, wie eine vorbildliche BNE in Kooperation von Schule und außerschulischen Expert*innen gelingen kann. Im Anschluss tauschten sich die Akteure beim „Markt der Möglichkeiten“ aus. Dort stellte die Nationalparkverwaltung zusammen mit dem Gymnasium Berchtesgaden erste Ergebnisse aus dem YOUrALPS-Projekt vor.

Am Folgetag referierte Prof. Dr. Thorsten Kosler von der Pädagogischen Hochschule Tirol über die Entstehung der BNE, ihre Potenziale sowie über Hindernisse bei der Umsetzung. Durch diesen Einstiegsvortrag motiviert machten sich die Teilnehmer*innen in vier Workshops an die praktische Arbeit mit wahlweise Prof. Robert Vogl, TUM und Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Andreas Güthler, Naturerlebniszentrum Allgäu, Melanie Eben, Bildung trifft Entwicklung oder Dr. Christian Dürnberger. Nachmittags wurden die zentralen Ergebnisse aus den Workshops von Teilnehmenden in einer Abschlussrunde zusammengefasst. An der Tagung nahmen neben Bildungsexpert*innen auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Alpenprojekten teil, die sich nicht nur betroffen von den Umweltproblemen in den Alpen zeigten, sondern sich bereits engagiert für Lösungen einsetzen. Tagungs-Organisatorin Eva Dinter, Pädagogin im Sachgebiet Umweltbildung der Nationalparkverwaltung, betonte daher in ihrem Fazit: „Lasst uns ein Beispiel an den Jugendlichen nehmen und uns jetzt aktiv für den Schutz der Alpen einsetzen. Es ist Zeit. Und es lohnt sich!“

Kontakt und Infos:
Andrea Heiß
Leiterin Sachgebiet Umweltbildung
Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Tel. 08652 9686-126,
andrea.heiss@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Umweltbildung: ganz einfach interkulturell (ub:ikul)

Von Carina Aydin, finep

Bildung im Umwelt- und Naturschutz ist dann nachhaltig, wenn wir die gesamte Gesellschaft mit unseren Themen erreichen. Ob als aktive Vereinsmitglieder oder Adressaten von Umweltbildungsbotschaften: Menschen mit Migrationshintergrund sind im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung in der Umweltbildung unterrepräsentiert. Damit bleibt auch ein gewaltiges Potenzial an Wissen und Ideen ungenutzt, das in der lokalen Umsetzung von globalen Nachhaltigkeitszielen wertvoll ist.
Eine interkulturelle Öffnung von Vereinen ist häufig mit vielen Fragen verbunden: Mit welchen Themen können wir Menschen mit Migrationshintergrund erreichen? Was sind geeignete Formate zur Wissensvermittlung? Und wie schaffen wir es, Menschen anzusprechen, die nicht ohnehin schon für unsere Themen sensibilisiert ist?

Lernen im Vorbeigehen – interaktive Infotafeln laden auf Bauernhöfen zum Wissenserwerb ein; Foto: finep.

Mit dem Projekt ub:ikul (Umweltbildung: ganz einfach interkulturell) greifen wir diese Fragen auf und erproben neue Formen der Umweltkommunikation, um die Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund in der Umweltbildungsarbeit zu erleichtern. Dazu nutzen wir den von finep entwickelten Ansatz des Casual Learning, der „Lernen im Vorbeigehen" in den Alltag der Zielgruppen integriert: Wir bringen Umweltbildung an Orte, an denen sich Menschen sowieso aufhalten und präsentieren leicht verständliche, oft spielerische und kontextbezogene Botschaften in ungewohnten Formaten. So sind bereits Rückenlehnen von Parkbänken, leerstehende Schaufenster, überdimensionale Vier-gewinnt-Spiele auf Dorffesten oder Gebrauchsgegenstände wie Servietten oder Putztücher zu Bildungsbotschaftern geworden (weitere Ideen: www.labor-entwicklungspolitik.de).
Mit dem Ziel, mehr Menschen mit Migrationshintergrund in Umweltfragen zu erreichen, werden wir gemeinsam mit Akteur*innen der Umweltbildung sechs Casual Learning Maßnahmen in drei Beispielregionen in Baden-Württemberg planen und umsetzen. In enger Zusammenarbeit mit Vertreter*innen von migrantischen Organisationen wird die Zielgruppe bestimmt. So können Themen und Orte für Umweltbildungsbotschaften so gewählt werden, dass sie für die Zielgruppe gestalterisch und thematisch interessant sind und wahrgenommen werden. Durch ein bundesweites Verbreiten der Erkenntnisse auf Fortbildungen sollen weitere Umweltakteur*innen dazu ermutigt werden, mit einfach umsetzbaren Möglichkeiten ihre Umweltarbeit interkulturell zu gestalten.
Die ANU Bayern nimmt als Netzwerkpartnerin eine Schlüsselrolle im Projekt ein. In einem Konzept-Workshop mit Umweltbildner*innen am 23.01.2019 im Ökologischen Bildungszentrum München wollen wir den Rahmen erarbeiten, in welchem aus Sicht der Teilnehmenden Casual Learning in der Umweltbildung erfolgreich angewandt und als Methode weitergegeben werden kann. Es sind noch Plätze frei.

Kontakt und Infos:
forum für internationale entwicklung + planung (finep)
Carina Aydin
Plochinger Str. 6, 73730 Esslingen am Neckar
Tel. 071193 2768-71, carina.aydin@finep.org · www.finep.org

Das Projekt wird gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Umwelt Bundesamt
finep forum für internationale entwicklung + planung

Neues aus dem ANU Bundesverband

Bildung für Klimaschutz – Theorie und Praxis in der Realität

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Über 100 Teilnehmer*innen tauschten sich auf der ANU-Bundestagung in Leverkusen zum Thema Klimaschutz aus. Robert Hennies, Referatsleiter im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, betonte in seinem Grußwort, Klimabildung sei Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung und müsse auch politische Bildung sein. Sie müsse Menschen dazu befähigen, Komplexität zu gestalten mit Offenheit für Neues und mit Befähigung zur Beteiligung am gesellschaftspolitischen Leben.

*Eine Künstlerin begleitete die Referent*innen mit graphic recording; Foto: Marion Loewenfeld*

Dr. Anke Blöbaum, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Psychologie an der Universität Magdeburg, lieferte Erklärungen, warum wir uns als Individuen so umweltschädlich verhalten und zeigte Wege aus dem sozial-ökologischen Dilemma auf. Sie gab Anregungen für die Bildungsarbeit aus Sicht der Psychologie. Neben großen und kleinen Motivationsverstärkern waren partizipative Konzepte und Strategien ermöglichen, Gruppenidentität fördern und kollektive Selbstwirksamkeit stärken vielversprechende Wege.

Die ANU-Bundestagung wurde vom BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven in Kooperation mit dem ANU Bundesverband ausgerichtet. Vorgestellt wurden die Ergebnisse des Projektes BildungKlima-plus, in dem unter der Leitung des NaturGuts ein Netzwerk von 16 Bildungszentren Klimaschutz entstand - je eines pro Bundesland -, zu dem auch das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck in Pullach gehört. Auf der Tagung wurden Ergebnisse der zweijährigen Projektzeit vorgestellt. Mit ihren Methoden und Erfahrungen, z.B. wie man die CO2-Einsparung von Maßnahmen der Klimabildung berechnen kann, zeigten die Kolleg*innen, wie durch Bildung für nachhaltige Entwicklung Kompetenz und Motivation zum Handeln für den Klimaschutz aufgebaut und gestärkt werden kann. Die Dokumentation der Tagung wird auf der Website www.16bildungszentrenklimaschutz.de erfolgen.

Robert Hennies, BMU, spricht das Grußwort. Foto: Marion Loewenfeld

Kontakt und Infos:
Andrea Wegner
Förderverein NaturGut Ophoven e.V.
Talstr. 4, 51379 Leverkusen
Tel. 02171 73499-46,
andrea.wegner@naturgut-ophoven.de
www.naturgut-ophoven.de

Interkulturalität außerschulischer Bildungsorte im Naturschutz

Von Annette Dieckmann, ANU Bundesverband e.V.

Das neue Projekt des ANU Bundesverbands trägt dazu bei, die naturschutzbezogenen Bildungsangebote der Umweltzentren für ein breiteres Publikum zu öffnen und damit Naturschutz stärker zugänglich zu machen, sowie ihn besser in der Gesellschaft zu verankern. Durch eine höhere Berücksichtigung von Interkulturalität – und anderen diversitätsbezogenen Dimensionen – sollen außerschulische Lernorte ihre Angebote für bisher weniger berücksichtigte Zielgruppen attraktiver gestalten. (Kulturelle) Barrieren sollen abgebaut und somit eine stärkere Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte am Dialog und an der Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie sowie an Naturschutzdiskussionen ermöglicht werden.

Das Projekt mit einer Laufzeit von September 2018 bis August 2020 wird durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

Der ANU Bundesverband e.V. geht in folgenden Schritten vor: Mittels Recherche und Erhebung unter den ANU-Mitgliedern wird untersucht, inwieweit Interkulturalität in außerschulischen Lernorten berücksichtigt und etwaige Ausschlussmechanismen erkannt und bearbeitet werden. Gemeinsam mit einer projekteigenen Kerngruppe von Praxisexpert*innen aus naturschutzbezogenen Lernorten sowie wissenschaftlichen Expert*innen aus Migrations- und Diversitätsforschung wird ein Soll-Zustand bezüglich „Außerschulische Lernorte“ und Interkulturalität sowie Vielfalt erarbeitet. An diesem Soll-Zustand orientiert werden die Kerngruppenmitglieder gemeinsam mit Migrant*innenselbstorganisationen in lokalen Modellmaßnahmen vor Ort interkulturelle Lernangebote erproben. Bei einer bundesweiten Fachtagung werden die Ansätze mit einem breiten Kreis von Expert*innen aus Umweltbildung, Integration und Migrant*innenselbstorganisationen vorgestellt und diskutiert. Auf Basis dieser Erfahrungen werden vorhandene Konzepte für Bildungsmaterialien und Fortbildungen weiterentwickelt. Um die Ergebnisse für einen Interessentenkreis aus (Umwelt)Bildungs- und Weiterbildungsinstitutionen nutzbar zu machen, werden zum Ende vier regionale Fortbildungen durchgeführt. Die Projektergebnisse werden zudem in die naturschutzfachliche Diskussion sowie in die Diskurse um Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung eingespeist. Die Projektleitung liegt bei Annette Dieckmann, die durch eine neue Mitarbeiterin Verstärkung erhält.

Kontakt und Infos:
Annette Dieckmann
ANU Bundesverband
Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt
Tel. 069 71673329-21
dieckmann@anu.de
www.umweltbildung.de

Neues von ANU-Mitgliedern

Star-Geflüster zum Jubiläum – 15 Jahre LBV-Umweltstation Altmühlsee

Von Martina Widuch, LBV-Umweltstation Altmühlsee

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) ist zwar schon seit über 30 Jahren mit einer Umweltbildungseinrichtung am Altmühlsee aktiv, doch erst mit Einzug ins Altmühlsee-Informationszentrum (AIZ) im Oktober 2003 gelang die staatliche Anerkennung als Umweltstation. In diesen 15 Jahren hat sich die Umweltstation des LBV weiter zu einem renommierten Umweltlernort und Partner im sanften Tourismus entwickelt. Jedes Jahr nehmen zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern am umfangreichen und spannenden Naturerlebnis- und Umweltbildungs-Programm teil oder besuchen die Erlebnis-Ausstellung über den Altmühlsee und den Vogelzug.

Anlässlich des Jubiläums des Altmühlsee-Informationszentrum der Gemeinde Muhr am See und damit auch der LBV-Umweltstation fand am Freitag, dem 26. Oktober 2018, ein gemeinsamer Festakt statt, um den vielen geladenen Gästen, Freunden, Kooperationspartnern und Unterstützern für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen 15 Jahren zu danken und zusammen mit ihnen zu feiern. In den Festreden wurden vor allem die sehr gute und nachhaltige Zusammenarbeit mit der Gemeinde Muhr am See gelobt.

Im Anschluss folgte das knapp 15-minütige Theaterstück „Star-Geflüster“ der LBV-Jugendgruppe. Bei dieser Talkshow erzählten die gefiederten Gäste (Eisvogel, Rostgans, Kleiber, Waldkauz und Spatz) der Star-Reporterin aus ihrem Leben. Dabei ging es vor allem um den Ärger, den die Vögel mit den Menschen haben. Denn das rücksichtslose Verhalten von uns Menschen ist häufig Ursache für die Wohnungsnot und Nahrungsknappheit in der Vogelwelt. Die Zuschauer*innen waren begeistert und applaudierten kräftig, auch wenn sie sich an mancher Stelle sicherlich ertappt fühlten. Nach der Vorstellung überreichte Dr. Norbert Schäffer, 1. Vorsitzender des LBV, jedem der Nachwuchs-Schauspieler*innen höchstpersönlich eine Rose. Ein anschließender Stehempfang sowie ein Konzert der fränkischen Band Gankino Circus rundeten den Abend ab.

LBV Jugendgruppe beim Star-Geflüster; Foto: W. Dressler

LBV Jugendgruppe beim Star-Geflüster; Foto: M. Widuch

*Dr. Norbert Schäffer ehrt die jungen Schauspieler*innen; Foto: W. Dressler*

Kontakt und Info:
LBV-Umweltstation Altmühlsee
Martina Widuch
Schlossstraße 2
91735 Muhr am See
Tel. 09831 4820
altmuehlsee@lbv.de

Erlebnis Kreislehrgarten – ein BNE-Kooperationsprojekt im Landkreis Fürstenfeldbruck

Von Michaela Bock, Agenda 21-Büro des Landkreises Fürstenfeldbruck

Seit vielen Jahren engagieren sich zahlreiche Beteiligte im Landkreis Fürstenfeldbruck (FFB) im Bereich der Nachhaltigkeitsbildung. Seit 2017 gibt es neben dem Bauernhofmuseum Jexhof einen weiteren Ort, an dem Umweltbildungsveranstaltungen stationär im Gelände stattfinden: den Kreislehrgarten in Adelshofen. Er ist mit seinen ca. 7305 qm eine Anlaufstelle für Hobbygärtner*innen und dient der landkreisbezogenen Information der Bürger*innen über alle wesentlichen Fragen des Freizeitgartenbaus sowie durch praktische und theoretische Kurse auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die unterschiedlichen Elemente wie Obstbäume und Beerensträucher, Wildstrauchhecke, Teich, Weidentunnel, Honigbienenhaus und Wildbienennisthilfe lassen eine beachtliche biologische Vielfalt erfahren. Ein Gebäude mit Mosterei, Apfelpresse, Nasszelle, kleiner Küche und Gruppenraum ist auch für Schulklassen gut nutzbar. Ein besonderes Highlight ist der Steinbackofen.

2016 wurde der Wunsch an das Agenda 21-Büro im Landratsamt herangetragen, die Bildungstätigkeiten im Kreislehrgarten in Kooperation mit anderen Einrichtungen zu beleben und auszudehnen. Deshalb erarbeiteten die beiden Referentinnen Brigitte Thema (Landschaftsökologin, Umweltpädagogin) und Christine Weiß (Kräuterpädagogin) ein Bildungskonzept, das seit 2017 erfolgreich umgesetzt wird.

Die Grundidee ist, die Vielfalt der Natur im Garten zu unterschiedlichen Jahreszeiten im Sinne nachhaltiger Entwicklung erlebbar zu machen, das Thema Ernährung mit Kindern und Jugendlichen jeden Alters wie auch mit Erwachsenen zu bearbeiten und dabei den Ansatz der saisonalen, regionalen Ernährung ganzheitlich erfahren zu lassen. Bei der Zielgruppe der Schulkinder wird der LehrplanPLUS berücksichtigt.

Seit 2017 werden halbtägige Schulklassenprogramme durchgeführt, die 2018 erweitert wurden. Die Kinder hatten z.B. große Freude daran, das Grundstück mit all seinen Möglichkeiten vom Gemüsegarten bis zum Weidentunnel zu erkunden. Die Vormittage waren gut ausgefüllt mit dem Auffinden und Sammeln von Wiesenkräutern, die von den Kindern anschließend zu Kräuterquark verarbeitet wurden, sowie dem Zubereiten der Dinkelsemmeln, die im Steinofen gebacken wurden. Als Zwischenmahlzeit kosteten sie Gemüse, Beeren und erste Frühäpfel aus dem Garten. Die gemeinsame Hauptmahlzeit aus Steinbacksemmeln mit Kräuterquark bildete den krönenden Abschluss.

Kinder formen Dinkelsemmeln; Foto: Birgitte Thema

Im Oktober gestalteten Andrea Gummert und Brigitte Thema einen Fortbildungstag „Von klein auf draußen - Erlebnis Kreislehrgarten“ mit Erzieherinnen. Dieser spannte einen Bogen zwischen der Bedeutung von Nachhaltigkeitsbildung über den Wert von Natur- und Sinneserfahrung hin zu den Möglichkeiten, dies im Kreislehrgarten Adelshofen konkret zu erfahren. Diese Fortbildung und die Angebote für Schulklassen werden im nächsten Jahr wiederholt werden.

Kontakt und Infos:
Michaela Bock
Agenda 21-Büro des Landkreises Fürstenfeldbruck
Münchner Str. 32, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 519-336; Michaela.Bock@lra-ffb.bayern.de

10 Jahre LBV-Umweltstation Regenstauf

Von Sigrid Peuser, LBV-Umweltstation Regenstauf

Mit einem Tag der offenen Tür beging die LBV-Vogel- und Umweltstation in Regenstauf ihr 10jähriges Jubiläum. Ca. 650 Gäste besuchten die Festveranstaltung der Station, die in den letzten 10 Jahren ihr Bildungsangebot stetig erweitern konnte und mittlerweile jährlich über 10.000 Veranstaltungsbesucher*innen zählen kann.
„Wir wollten an diesem Tag auf die aktuelle Situation unserer Gewässer aufmerksam machen“ so Sigrid Peuser „in unserem Alltag üben wir bei den unterschiedlichsten Handlungen Einfluss auf Gewässer in Bayern und weltweit aus, was uns vielfach in dem Moment nicht bewusst ist“. In einem Wasserparcours konnten die Besucher*innen an kleinen Aktionen teilnehmen, um sich dessen bewusst zu werden. Wassertragen, Virtuelles Wasser, Mikroplastik, Nahrungskette im Fluss, Wasserverbrauch und Europäische Wasserrahmenrichtlinie bildeten die interaktiven Stationen für die Besucher*innen, an denen sie ihr Wissen testen konnten. Nach erfolgreichem Durchlaufen des Parcours durften sie sich ein Gläschen mikroplastikfreier Zahnpasta mit Schlämmkreide und ätherischen Ölen anmischen. Kinder bastelten aus Kiefernrinde und anderen Naturmaterialien schwimmfähige Rindenboote, gestalteten Recycling-Pappmache-Figuren mit bunten Papieren oder bastelten lebensechte Riesenspinnen. Ein regionales bzw. ökologisches Büffet ergänzte das Angebot für die Besucher*innen.

VIPs beim Wasserparcours: (v.l.n.r) Dr. Magdalena Schneider (LBV-Umweltstation), Matthias Jobst (Landtagskandidat SPD), Sebastian Koch (Bürgermeister Wenzenbach [verdeckt], Jürgen Mistol (MdL Grüne); Foto: Andreas Fuchs

Kontakt und Info:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
Vogel- und Umweltstation Regenstauf
Christoph Bauer
Masurenweg 19, 93128 Regenstauf
Tel. 09402 7899570; christoph.bauer@lbv.de

10 Jahre LBV-Umweltstation Torte wird von VIPs angeschnitten; (v.l.n.r.) Prof. Dr. Hans Leppelsack (Stv. Lan-desvorsitzender LBV), Tanja Schweiger (Landrätin Regensburg), Christoph Bauer (Leiter LBV-Gesamteinrichtung Regenstauf), Birgit Feldmann (Leiterin LBV-Referat Umweltbildung/BNE), Josef Lehner (Stv. Leiter Wasserwirtschaftsamt Regensburg), Sigrid Peuser (LBV-Umweltstation; Foto: Andreas Fuchs

Umweltbildung aus dem Haus am Strom zu Gast in Indien

von Ralf Braun-Reichert, Haus am Strom

Ralf Braun referiert beim GIZ-Workshop in Neu-Delhi; Foto: Ralf Braun, Haus am Strom

Auf Einladung der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) nahm das Haus am Strom an einem internationalen Workshop in Neu-Delhi teil. Bei dem Arbeitstreffen ging es um die Konzeption einer Ausstellung, mit deren Hilfe - zusätzlich zum Bau von Kläranlagen - die breite Bevölkerung für die Reinhaltung des Flusses Ganges sensibilisiert werden soll. Eingeladen waren sechs deutsche, zwei ungarische und vier indische Einrichtungen. Unter den deutschen Einrichtungen befanden sich außer dem Haus am Strom das Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung, das Ozeaneum in Stralsund, das Haus der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn, das Museum für Hamburgische Geschichte und die Bundeskunsthalle Bonn, alles sehr große und renommierte Institutionen.
Für die indischen Kollegen war am Haus am Strom das Thema der Bewusstseinsbildung mittels einer Ausstellung wichtig. Auch die gelungene Verbindung von Natur und Kultur fand bei den Gastgebern Anklang. Speziell der Aspekt der sehr interaktiven Ausstellung machte unsere Einrichtung als Science Center für die indischen Behörden und Fachleute sehr interessant. So wurde das Haus am Strom als einzige der teilnehmenden Institution von der Zeitung Jagran mit einer Auflage über drei Millionen zum Thema Umweltbildung zitiert.
Auch für uns lohnte sich der intensive Austausch mit den internationalen Fachleuten. Der indische Partner aus dem UNESCO Netzwerk der globalen Wassermuseen, in dem die Umweltstation Mitglied ist, nahm an dem Workshop teil, so dass wir uns auf diesem Weg persönlich kennen lernten. Neben dem spannenden Gedankenaustausch werden wir vielleicht den ein oder anderen Gegenbesuch im Haus am Strom begrüßen dürfen. Die GIZ und das indische Ministerium für Wasserressourcen und Flussentwicklung waren mit dem Ergebnis des dreitägigen Workshops ebenfalls sehr zufrieden und so hoffen alle auf eine gelungene Ausstellung für den Ganges, der in Indien als Gottheit verehrt wird.

Kontakt und Infos:
Ralf Braun-Reichert
Umweltstation Haus am Strom gGmbH
Am Kraftwerk 4, 94107 Jochenstein
Tel. 08591 912890, r.braun@hausamstrom.de
www.hausamstrom.de

*Gruppenfoto mit den Teilnehmer*innen von der GIZ, den indischen, ungarischen und deutschen Einrichtungen und dem indischen Museum für Wasserressourcen und Flussmanagement; Foto: GIZ*

Aus der Arbeit der ANU Fachgruppen

Fachtag der ANU Bayern Fachgruppe BNE im Elementarbereich war großer Erfolg

von Christiane Weller, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Mit insgesamt über 90 Teilnehmenden und Akteuren, war der frühzeitig ausgebuchte Fachtag „Gemeinsam in die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita (er-)leben“ am 13.11.2018 in München ein großer Erfolg.
Nach den Grußworten von Marion Loewenfeld (ANU Bayern e.V.), Claudia Goesmann (IfP) und Evi Karbaumer (PI) führte Steffi Kreuzinger (Ökoprojekt MobilSpiel e.V.) als Moderatorin die Teilnehmer*innen durch den Tag. Barbara Benoist-Kosler von der Pädagogischen Hochschule Tirol leitete den Fachtag schwungvoll mit dem Impulsvortrag „Zukunft denken – Gegenwart mitgestalten: die Kita als Keimzelle für nachhaltige Entwicklung und gesellschaftlichen Wandel“ ein und verwies auf den dringenden Handlungsbedarf von Aus- und Fortbildungsinstitutionen. Hier eröffnete sich eine neue Perspektive, indem Kitas als Lernorte für die Umsetzung der SDG´s dargestellt wurden. Bei der darauf folgenden Podiumsdiskussion interviewte Steffi Kreuzinger die Referentinnen aus den bevorstehenden

Konzeptions- und Orgateam: Evi Karbaumer, Christiane Weller, Claudia Goesmann, Julia Fritzenmeyer, Johanna Krause (vrnl); Foto: Marion Loewenfeld

Diskussion in der Arbeitsgruppe mit Barbara Benoist-Kosler; Foto: Marion Loewenfeld

Workshops zu ihrer jeweiligen Sicht auf die wesentlichen Gelingensfaktoren für die Verankerung von BNE in der Kita. Nach einer Mittagspause mit Zeit zum Austausch konnten sich die Fachtagteilnehmer*innen bei einem der vier Praxisworkshops selber aktiv einbringen und anschließend Ergebnisse und konkrete Handlungsmöglichkeiten dem gesamten Podium präsentieren. Wichtige Erkenntnisse des Fachtags waren, dass die Partizipation aller Beteiligten bei der Umsetzung und Verankerung von BNE wichtig ist. Hierbei sollten insbesondere die Kinder als Akteure unterstützt und Eltern mit einbezogen werden.
Weitere Ergebnisse und Inhalte können demnächst der Dokumentation auf der ANU-Website entnommen werden, die auch der ANU Bayern Fachgruppe BNE im Elementarbereich als weitere Arbeitsgrundlage dient. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen (siehe Kontakt) sich bei der Fachgruppe mit einzubringen. Das nächste Fachgruppentreffen findet am 06.02.2018, von 14 bis 17 Uhr, im Pädagogischen Institut in München statt.

Herzlichen Dank für die umfangreiche Unterstützung an die Kooperationspartner, Förderer und Fachgruppenmitglieder und die wunderbare Zusammenarbeit. Veranstalter waren: ANU Bayern e.V., LBV in Bayern e.V. und Ökoprojekt MobilSpiel e.V.; Kooperationspartner: Staatsinstitut für Frühpädagogik (IfP), Pädagogische Institut der LH München (PI), RENN.süd; gefördert wurde der Fachtag vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

Kontakt und Info:
ANU Fachgruppe BNE im Elementarbereich:
Julia Lauterbach, julia.lauterbach@lbv.de
Christiane Weller, christiane.weller@mobilspiel.de
www.umweltbildung-bayern.de

Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen

Von Sabine Schwarzmann und Marlit Bauch, ANU Bayern e.V.

Jeder Regierungsbezirk ist vertreten - Überblick über die anwesenden Umweltstationen; Foto: Sabine Schwarzmann

Das zweite Treffen der ANU Fachgruppe Umweltstationen fand am 8. November 2018 im Lehrerheim Nürnberg e.V. statt. Anwesend waren 30 Vertreter*innen von 26 Umweltstationen aus allen bayerischen Regierungsbezirken. Alle Anwesenden waren sich einig darüber, analog zu den Landschaftspflegeverbänden und den Naturparken, auch für die bayerischen Umweltstationen eine Verwaltungskostenpauschale zu fordern.
Unabhängig vom Träger der Einrichtung fordern wir diese Pauschale für alle Umweltstationen. Dies soll in den nächsten Wochen und Monaten unser gemeinsames Ziel sein!
ANU Bayern, LBV und BUND Naturschutz haben in einem gemeinsamen Papier diese Forderung ausformuliert und unterstützen die Umweltstationen darin. Auch viele Regionalpolitiker*innen und Vertreter*innen fast aller Fraktionen des Bayerischen Landtags haben sich vor der Landtagswahl positiv dazu geäußert. Nun ist es an uns, weiter für unser Anliegen einzutreten und an den Abgeordneten, die dafür notwendigen Mittel in den Haushalt 2019/20 einzustellen.

Diskussion des weiteren Vorgehens mit der Verwaltungsostenpauschale; Foto: Ralf Braun-Reichert

Unser nächstes Fachgruppen-Treffen findet am 21.03.2019, von 11 bis 14 Uhr, in der Umweltstation Nürnberg statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen der Kolleg*innen aus den Umweltstationen und über jede weitere Unterstützung.

Kontakt und Infos:
Informations- und Umweltzentrum Naturpark Altmühltal
der Stadt Treuchtlingen
Dr. Marlit Bauch
Tel. 09142 9600-64 oder -60
marlit.bauch@treuchtlingen.de
Umweltstation Augsburg
Sabine Schwarzmann
Tel. 0821 324-6084
sabine.schwarzmann@anu.de

Nachgedacht

„Kunst wird erst dann interessant,
wenn wir vor irgendetwas stehen,
das wir nicht gleich restlos erklären können.“

Christoph Schlingensief

Kunstwerk aus dem Plastikfresserprojekt des NEZ Burg Schwaneck, um auf ein besseres Leben ohne Plastik hinzuweisen
Foto: Anke Schlehufer, NEZ Burg Schwaneck

BNE-Auszeichnung 2018 in Bonn; Foto: DUK Thomas Müller

81 Kommunen, Lernorte und Netzwerke der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet!

Von Marion Loewenfeld, ANU Bayern e.V. und BNE-Portal

Unter dem Motto „Ausgezeichnet" prämierte die Deutsche UNESCO-Kommission gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung 81 Initiativen für ihr herausragendes Engagement.

Bei der Gala in Bonn übergaben die Präsidentin der Deutschen UNESCO Kommission (DUK), Prof. Dr. Maria Böhmer, und Christian Luft, Staatssekretär im BMBF, den Initiativen aus ganz Deutschland ihre Auszeichnungsurkunden 2018/19 und würdigten damit ihren Beitrag zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms BNE.

Im Rahmen der Auszeichnungen hob Staatssekretär Christian Luft die gesellschaftliche Bedeutung der gewürdigten Initiativen hervor: „Wir brauchen in Deutschland und der Welt ein noch stärkeres Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit Ressourcen und der Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebens. Hierfür spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Schlüsselrolle. Die heute ausgezeichneten Initiativen leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung. Positive Beispiele und das beeindruckende Engagement der vielen Beteiligten bringen uns in der Verankerung einer nachhaltigen Entwicklung im deutschen Bildungssystem einen weiteren Schritt voran."

Seit 2016 zeichnen das BMBF und die DUK im Rahmen der nationalen Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung einmal im Jahr Bildungsinitiativen aus. Aus Bayern waren 2018 neun Akteure unter den Ausgezeichneten:

- Green City e.V., München
- NEZ Burg Schwaneck, KJR München-Land, Pullach
- naturindianer kids, München
- MANEMO e.G., München
- Nachhaltigkeitskonzept der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt
- Die Marktgemeinde Oberelsbach (Kommunen)
- Das Netzwerk der Qualitätssiegelträger Umweltbildung.Bayern
- Das Netzwerk Münchner Klimaherbst
- Das Netzwerk rehab republic, München

Die ANU Bayern gratuliert den Preisträgern*innen!

Kontakt und Infos:
www.bne-portal.de

Wildnispädagogik-Ausbildung: Naturverbindung, inneres Wachstum, Wertewandel zum nachhaltigen Lebensstil

von Barbara Deubzer, Wir-Kinder der Erde

Im April 2019 startet die neue Wildnispädagogik-Ausbildung, die sich an Mitarbeiter*innen von Bildungseinrichtungen, freiberuflich Tätige, Multiplikator*innen in Schulen und an Ehrenamtliche in Vereinen, Verbänden und Initiativen oder an interessierte Menschen wendet.
Nachhaltige Naturverbindung zu vermitteln, erfordert eigenes Wissen über ökologische Zusammenhänge, achtsames Überleben mit der Natur und wache Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt. In dieser Fortbildung werden handwerkliche Überlebensfähigkeiten wie Feuer machen ohne Streichhölzer, Heil- und Nahrungspflanzen etc. geschult. Die Vogelsprache, das Journaling und die Sitzplatzarbeit trainieren die Wahrnehmung und Präsenz. Selbstgewählte Projekte, die nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Wertewandel und soziale Gerechtigkeit konzeptioniert werden, fördern das kritische Hinterfragen des eigenen Lebensstils. Die Teilnehmer*innen erhalten Wissen über die Vermittlung und Konzeptionierung nachhaltiger Naturverbindung in der Umweltbildungsarbeit und arbeiten direkt am sozialem Wertewandel mit. Die Ausbildung umfasst 23 Bildungstage und kostet 1.795 €, Unterkunft und Verpflegung kommen dazu.
Es wird 2019 auch ein Wildnispädagogik-Aufbaukurs in vier Modulen mit 27 Bildungstagen zu 2.160 € angeboten, Unterkunft und Verpflegung kommen dazu.
Nähere Informationen sowie die jeweiligen Termine finden Sie auf der Website www.kinder-der-erde.de.

Kontakt und Infos:
Wir-Kinder der Erde
Dr. Barbara Deubzer
Tel. 0179 4703740
deubzer.barbara@googlemail.com
www.kinder-der-erde.de

Zusatzqualifikation Philosophierend Zukunft neu denken und erzählen

Von Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Philosophieren ist ein Prozess des Bewusstmachens und Reflektierens ausgehend von der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt und somit wesentlicher Bestandteil von wirkungsvoller Bildung. Beim gemeinsamen Philosophieren bilden sich die Philosophierenden Wissen, Moralvorstellungen und Weltbilder selbst und hinterfragen diese immer wieder. Philosophieren heißt Fragen stellen, Gegenwart und Zukunft offen und neugierig zu begegnen. Es regt dazu an, mit neuen sinnstiftenden Erzählungen (Narrativen) ein zukunftsfähiges Miteinander auf der Einen Welt vorstellbar zu machen. In der Zusatzqualifikation erlernen die Teilnehmenden in vier Modulen die Methode der philosophischen Gesprächsführung für ihre Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Vordergrund stehen Zukunftsfragen und Themen der Nachhaltigkeit, die während der vier Module angesprochen werden. Zwischen den Modulen erproben die Teilnehmenden das Gelernte in ihrer eigenen Praxis.
Veranstalter: NEZ Burg Schwaneck des KJR München-Land und Ökoprojekt MobilSpiel e.V in Kooperation mit der Akademie philosophische Bildung und WerteDialog
Zielgruppe: Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit, Umweltbildung, politische Bildung, Globales Lernen und BNE. Kosten: 780,- Euro, Ort: NEZ Burg Schwaneck. Anmeldung: Kreisjugendring München-Land, bildungszentrum@burgschwaneck.de, VANummer: 19155-4. Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Kontakt und Infos:
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.,
Steffi Kreuzinger
Tel. 089 7696025
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Termine

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken! Foto: I-Vista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge 2019/20

18.01.2019	Abgabeschluss II Anträge BNE trifft Jugendsozialarbeit
22.02.2019	Abgabeschluss Anträge Umweltstationen bei den Regierungen
27.02.2019	Abgabeschluss Anträge Intensivierung der Umweltbildung bei den Regierungen
04.04.2019	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
09.04.2019	Sitzung Beratergremium Intensivierung der Umweltbildung
31.08.2019	Antragfrist für das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern
25.09.2019	Abgabeschluss Anträge Intensivierung der Umweltbildung bei den Regierungen
01.10.2019	Abgabeschluss Anträge Umweltstationen bei den Regierungen
07.11.2019	Sitzung Beratergremium Intensivierung der Umweltbildung
13.11.2019	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
30.11.2019	Abgabefrist für Projektanträge zur Errichtung und Pflege von Lehr- und Erlebnispfaden im Bereich Natur

Runde Tische Umweltbildung 2019

13.03.2019	Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken in der LBV Umweltstation Muhr am See
03.04.2019	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern in der Umweltstation Haus am Strom
14.04.2019	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben im NEZ Allgäu in Immenstadt
08.05.2019	Forum Umweltbildung Unterfranken in der Kräuterstube Fuchsstadt/Würzburg
23.10.2019	Forum Umweltbildung Unterfranken in der Umweltstation Würzburg
14.11.2019	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben im NEZ Allgäu in Immenstadt

Termine 2019

23.01.2019	finep Konzept-Workshop: „Wie können wir mit einer neuen Form der Umweltkommunikation neue Zielgruppen in der Umweltbildung erreichen?“ im ÖBZ München
23.01.2019	Symposium Lebensqualität für Generationen der Evang. Hochschule in Nürnberg
06.02.2019	Treffen der ANU-Fachgruppe BNE im Elementarbereich im ÖBZ München
15./16.03.2019	ANU Bund-Ländertreffen in Licherode
21.03.2019	Treffen der ANU-Fachgruppe Umweltstationen in der Umweltstation Nürnberg
27.03.2019	Seminar im ÖBZ München „Die transformative Energie von Kunst erleben – Kunst und kulturelle Bildung als Potential für die BNE“